



P R E S S E I N F O R M A T I O N

Clockwork Orange

nach Anthony Burgess

übersetzt von Ulrich Blumenbach

in einer Bearbeitung von Claudia Bossard

Welcome to the brave new Horrorshow: Eine Horde Jugendlicher zieht randalierend durch die Stadt, redet in unverständlichem Kauderwelsch, verprügelt Wildfremde, trinkt und dröhnt sich zu, überfällt die verdienten Bürger*innen der Gesellschaft, vergewaltigt die Frauen, demütigt die Männer – und all das bloß, weil es Spaß macht. Ihr Anführer ist der 15-jährige Alex, ein charismatischer Sadist, der Beethoven liebt und keine Gelegenheit auslässt, der Welt ins Gesicht zu schlagen. Als es zu einem Todesfall kommt, schlägt der Staat zurück: Alex wird verhaftet und zu 14 Jahren Gefängnis verurteilt.

Doch Alex greift nach einem Strohhalm, der ihn schneller wieder rausbringt: Eine neue Therapie, Ludovico-Methode genannt, ist im Teststadium, sie soll mit einem visuellen Overkill von Mord und Totschlag zu vollständiger Aversion gegen jegliche Gewalt führen. Beim Anblick, ja beim bloßen Gedanken an alles, was Alex bisher Lust bereitet hat – Gewalt, Sex, Musik – überkommt ihn nun körperliche Übelkeit. Als er nach der Behandlung aus der Haft als ‚geheilt‘ entlassen wird, könnte alles in bester Ordnung sein. Doch wie überlebt man ohne die Fähigkeit, Böses zu ertragen, in einer Welt wie der unseren?

Anthony Burgess wurde nach dem Erscheinen seines dystopischen Romans 1962 Gewaltverherrlichung vorgeworfen, ebenso wie Stanley Kubrick, dessen ikonische Verfilmung von 1971 bis heute Kultstatus hat. Regisseurin Claudia Bossard geht der fatalen Verwechslung von Freiheit mit Gewalt nach, der Alex und seine Bande infernale erliegen, und klopft den Stoff auf seinen prognostischen Gehalt ab – in einer Zeit, die ihre liberalen Werte zunehmend autoritären Bestrebungen opfert.

B E S E T Z U N G

Alex	Alexander Wertmann
Pete	Mona Vojacek Koper
Georgie	Nina Steils
Dim	Puk Brouwers
Autor	Risto Kübar
Polizist, Gefängnisdirektor	Danai Chatzipetrou
Gefängniskaplan	Stacyian Jackson
Dr. Brodsky	Jing Xiang
Regie	Claudia Bossard
Bühne, Kostüm	Romy Springsguth
Mitarbeit Bühne	Sanja Halb
Video, Musik	Annalena Fröhlich
Lichtdesign	Bernd Felder
Dramaturgie	Moritz Hannemann, Angela Obst
Regieassistentz	Linda Hecker
Bühnenbildassistentz	Isabela Voicu
Kostümassistentz	Anne Fidler, Alexis Mersmann
FSJ Kostüm	Juri Muzychenko
Soufflage	Isabell Weiland
Inspizienz	Nora Köhler
Sprachcoaching	Roswitha Dierck
Übertitelung	Kerstin Degener, Holger Rademacher
Dauer	ca. 2 Stunden, 15 Minuten
Premiere	2. Oktober 2026, Schauspielhaus
Weitere Aufführungen	Samstag, 3. Oktober, 19.30 Uhr Freitag, 16. Oktober, 19.30 Uhr (+ Einführung 19.00 Uhr) Sonntag, 08. November, 19.00 Uhr (+ Einführung 18.30 Uhr) Samstag, 28. November, 19.00 Uhr (+ anschließend Publikumsgespräch)

Weitere Informationen:

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/32938/clockwork-orange>

B I O G R A F I E N

Claudia Bossard (Regie)

Claudia Bossard studierte deutsche Literatur- und Theaterwissenschaft an der Universität Bern und arbeitet seit 2017 als freischaffende Regisseurin in Graz, Wien und München. 2018 realisierte sie eine vielbeachtete Dramatisierung von Roberto Bolaño's Roman 2666 für die Kammerspiele am Staatstheater Darmstadt und gewann mit ihrer für die Kunsthochschule Graz erarbeiteten Adaption von *Romulus der Große* von Friedrich Dürrenmatt 2019 beim deutschsprachigen Bundeswettbewerb der Schauspielschulen in Berlin den Ensemblepreis. Darauf folgten *Die Physiker* am Schauspielhaus Graz, 2020 für den Nestroy-Preis in der Kategorie „Beste Bundesländer-Aufführung“ nominiert und *Das Werk* von Elfriede Jelinek am Kosmos Theater Wien. Eine Arbeit, die sich 2023 in dem Doppelabend *In den Alpen / Après les alpes* von Elfriede Jelinek und Fiston Mwanza Mujila auf der großen Bühne am Volkstheater Wien fortsetzte. Für das Volkstheater München bearbeitete sie 2022 mit *Feeling Faust* Goethes Faust-Stoff und 2023/2024 *Der Zauberberg* von Thomas Mann. Mit der Uraufführung von *Baracke* am Deutschen Theater Berlin wurde sie zu den Mülheimer Theatertagen 2024 eingeladen.

Romy Springsguth (Bühne, Kostüm)

Romy Springsguth, geboren 1981 in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz), ist Bühnen- und Kostümbildnerin für internationale Schauspiel- und Opernproduktionen. Darüber hinaus arbeitet sie im zeitgenössischen Tanz sowie als Szenenbildnerin für Filmproduktionen. Sie studierte Bühnenbild, Kostümbild und Szenografie an der Kunsthochschule Berlin Weißensee bei Peter Schubert und Roland Schimmelpfennig und schloss ihr Studium 2006 mit einer Diplominszenierung an der Volksbühne Berlin ab.

Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Regisseur Ulrich Rasche. Gemeinsam entstanden unter anderem *Agamemnon* am Athens Epidaurus Festival und am Residenztheater München, *Das große Heft* am Staatsschauspiel Dresden, das 2019 zum Berliner Theatertreffen eingeladen wurde, *Leonce und Lena* am Deutschen Theater Berlin, *Elektra* am Grand Théâtre de Genève sowie *Die Johannespassion* an der Staatsoper Stuttgart.

Weitere Arbeiten entstanden mit Regisseurinnen und Künstlerinnen wie Richard Maxwell / New York City Players, Bernhard Mikeska, Ludger Engels, Julia Lwowski und dem Musiktheaterkollektiv Hauen & Stechen, Tina Pfurr, Roger Vontobel, Muhammed Kaltuk und Annalena Fröhlich. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet Springsguth außerdem mit Claudia Bossard. Für deren Inszenierungen entwarf sie unter anderem Bühne und Kostüme für *Der Zauberberg* am Münchner Volkstheater, *Sturmhöhe* am Schauspielhaus Bochum und *Graf Öderland* am Schauspielhaus Zürich sowie das Bühnenbild für *Marat/Sade* am Residenztheater München. In der Spielzeit 2026/2027 entwirft sie für Bossards Inszenierung von *Clockwork Orange* am Schauspielhaus Bochum Bühne und Kostüme.

Springsguth arbeitet zudem in verschiedenen künstlerischen Kollaborationen der Schweizer Film- und Theaterszene. Sie ist Teil des Tanztheaterkollektivs deRothfils, mit dem sie international tourte und Tanzperformances und Filme realisierte. Als Szenenbildnerin arbeitet sie auch für Filmproduktionen. Für Annika Pinskes Spielfilm *Alle reden übers Wetter*, der 2022 in der Sektion Panorama der Berlinale uraufgeführt wurde, verantwortete sie das Szenenbild.

Annalena Fröhlich (Video, Musik)

Annalena Fröhlich, geboren 1984 in Bern, studierte in den Jahren 2004/05 Klavier und Gesang an der Jazzschule in Luzern. Nach nur einem Jahr verließ sie die Schule, um eine autodidaktische Ausbildung in den Bereichen Performance, Sound und Komposition und später Videokunst zu absolvieren. In den folgenden Jahren entwickelte sie ihre multidisziplinäre künstlerische Praxis und eignete sich durch unzählige Tutorials und nerdiges Experimentieren ein umfangreiches technisches Wissen an. In ihrer Forschung versuchte sie, vom bloßen Nutzer von Werkzeugen und Technologien zum Schöpfer und Glitch zu werden. In Anbetracht der Weltlage und ihres persönlichen Umfelds hat sich ihre Kunst zunehmend politisiert und radikalisiert. Annalena Fröhlichs künstlerische Praxis erstreckt sich über ein breites Spektrum von Sound, Performance bis hin zu Videokunst. Angetrieben von zeitgenössischen Diskursen und in einer breit angelegten Recherche dekonstruiert Fröhlich Klänge, Bilder und Techniken der Gestaltung. Als Solokünstlerin und in zahlreichen internationalen Kollaborationen arbeitet sie kontinuierlich an einem transmedialen Gesamtkunstwerk und audiovisuellen politischen Statement, das sowohl im physischen als auch im virtuellen Raum existiert. Ihr Alter Ego JAMES zelebriert Glitch als aktives Werkzeug des Widerstands. In einer audiovisuellen Performance, die sich in dekonstruierten Club-, Glitch- und Chaos-Beats bewegt, spielt JAMES mit den Codes von Club, Performance und politischem Protest. Eine überstimulierende Kombination aus Bässen, Beats, fluktuierenden Genres und Bildern unseres Zeitalters des Chaos, des Dataismus, der Post-Wahrheit, neuer Technologien und algorithmusbasierter Realitäten.

Angela Obst (Dramaturgie)

Angela Obst arbeitete nach ihrem Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte von 2009 – 2019 als Dramaturgin am Residenztheater in München. Dort arbeitete sie regelmäßig mit Regisseur*innen wie Frank Castorf zusammen, etwa in *Reise ans Ende der Nacht* nach Louis-Ferdinand Céline (2013, Theatertreffen 2014) und Brechts *Baal* (Theatertreffen 2015), mit Martin Kušej, z.B. in Goethes *Faust* (NESTROY-Preis 2014), mit Anne Lenk und weiteren. 2018 gehörte Angela Obst der Jury der Mülheimer Theatertage NRW an. Sie war von 2015 bis 2019 Dozentin im Studiengang Regie (Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten) an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Seit 2019 unterrichtet sie den Studiengang Regie an der Folkwang Universität der Künste Essen (Leitung: Prof. Lisa Nielebock). 2019 begann sie als Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum zu arbeiten. Sie begleitete Inszenierungen u.a. von Johan Simons (u.a. Anton Tschechows *Iwanow* und Shakespeares *King Lear*), Mateja Kolečnik (*Gorkis Kinder der Sonne*, eingeladen zum Theatertreffen 2023), Oliver Frhlic, Robert Borgmann und Dušan David Pařízek und entwickelte die Kurzfilmreihe *Bochumer Short Cuts*. Außerdem adaptierte sie u.a. Fjodor Dostojewskijs *Der Idiot* (Thalia Theater Hamburg, 2021) und Luis Buñuels *Der Würgeengel* (Schauspielhaus Bochum, 2023) für die Bühne. Von 2018 bis 2022 betreute Angela Obst zudem bei den Salzburger Festspielen die Inszenierungen des *Jedermann* dramaturgisch. Seit der Spielzeit 2023/24 ist Angela Obst Chefdramaturgin, seit der Spielzeit 2024/25 zusätzlich stellvertretende Intendantin des Schauspielhaus Bochum.

Moritz Hannemann (Dramaturgie)

Moritz Hannemann studierte Theater- und Literaturwissenschaft und war wissenschaftlicher Mitarbeiter am theaterwissenschaftlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Im Zusammenhang mit seinen Tätigkeiten in Lehre und Forschung entstanden diverse Kooperationen, Veranstaltungen und Publikationen, darunter *rhythmos. Formen des Unbeständigen* nach Hölderlin, hg. gemeinsam mit Jörn Etzold, Paderborn 2016 (Fink) sowie *Episteme des Theaters. Aktuelle Kontexte von Wissenschaft, Kunst und Öffentlichkeit*, hg. gemeinsam mit Milena Cairo, Ulrike Haß und Judith Schäfer, Bielefeld 2016 (transcript). Darüber hinaus gehörte er zum künstlerischen Beirat des Favoriten Festivals 2018 und 2020 unter der Leitung von Fanti Baum und Olivia Ebert. Von 2020 bis 2023 war er Dramaturg am FFT Düsseldorf und beteiligte er sich u. a. an den stadtpolitischen Projekten des FFT, darunter *Re-Imagining Public Life* in Kooperation mit der Hochschule Düsseldorf sowie dem internationalen Stadtlabor *Place Internationale*, das den Umzug des FFT in seine neue Spielstätte mit dem 150-jährigen Jubiläum der Pariser Commune verband. In diesem Rahmen konzipierte er gemeinsam mit Klaus Ronneberger und Laura Strack die *Lefebvre Werkstatt*, aus der die Publikation *Baustelle commune. Henri Lefebvre und die urbane Revolution von 1871*, Hamburg 2023 (adocs) hervorging. Seit der Spielzeit 2024/2025 ist er Dramaturg am Schauspielhaus Bochum.

Puk Brouwers

Puk Brouwers, 2001 in Utrecht geboren und aufgewachsen, studierte von 2020 bis 2024 Schauspiel an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnheim. Dort wirkte er 2024 an der Produktion *DNA* des Oostpool Theaters mit. Anfang 2024 machte er ein Auslandssemester an der Kunst Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz, woraufhin er sich entschied, sein Abschlussjahr ebenfalls in Graz zu absolvieren. Seit der Spielzeit 2025/2026 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Danai Chatzipetrou

Danai Chatzipetrou wurde in 1994 in Bonn geboren und wuchs in Athen auf. Sie studierte Psychologie an der Universität Bonn und am King's College London sowie Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, verbunden mit einem Auslandssemester in Physical Theatre an der Real Escuela Superior de Arte Dramático de Madrid. Während ihres Studiums spielte sie bereits am Jungen Schauspielhaus Hamburg in *Making of Sophie Scholl* oder in *Das Institut* am Staatstheater Oldenburg. Sie war in der Spielzeit 2022/2023 am Staatstheater Kassen fest engagiert und ist seit der Spielzeit 2023/2024 Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Stacyian Jackson

Stacyian Jackson, geboren 1989 in Rotterdam, Niederlande, erhielt ihre Ausbildung an der Amsterdamer Toneelschool & Kleinkunstacademie (Akademie für Theater und Tanz Amsterdam). Nach ihrem Abschluss wirkte sie in verschiedenen Filmen, Fernsehserien und Theaterproduktionen in den Niederlanden mit. Außerdem trat sie bei verschiedenen Theaterfestivals auf, darunter das Amsterdam Fringe Festival, das Oerol Festival, das Over 't IJ Festival und das Parade Festival Amsterdam, sowie am Münchner Volkstheater, dem Maxim Gorki Theater in Berlin und dem Burgtheater in Wien. Seit der Spielzeit 2022/2023 ist Stacyian Jackson festes Mitglied des Schauspielhaus Bochum.

Risto Kübar

Risto Kübar, geboren 1983 in Kose (Estland), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Estnischen Musik- und Theaterakademie. Sein erstes Engagement hatte er von 2006 bis 2013 am Theater NO99 in Tallinn. Mit ihm war er auch an der internationalen Koproduktion *Three Kingdoms* von Simon Stephens (Regie Sebastian Nübling) beteiligt, die ihn auch an die Münchner Kammerspiele führte. Dort war er von 2014 bis 2015 Ensemblemitglied, anschließend bis 2018 am NTGent. Er arbeitete mit Regisseur*innen wie Johan Simons, Benny Claessens und Florian Fischer zusammen. Für seine Darstellung in *Orpheus steigt herab* von Tennessee Williams (Regie Sebastian Nübling) wurde Risto Kübar von der Fachzeitschrift Theater heute zum Nachwuchsschauspieler des Jahres 2013 gewählt. 2016 erhielt er einen Arlecchino als bester Schauspieler für seine Rolle in *Dit zijn de namen* nach Tommy Wieringa (Regie Philipp Becker). Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Zu seinen jüngsten Arbeiten dort zählt *Trauer ist das Ding mit Federn* (nach Max Porter, Regie: Christopher Rüping).

Nina Steils

Nina Steils, geboren 1992 in Traunstein und aufgewachsen in Bergen (Oberbayern), wechselte mit 15 Jahren an die Berufsfachschule für Musical AMA in München und wirkte nach dem Abschluss in der Produktion *Grand Hotel* am Gärtnerplatztheater München mit. 2013 begann sie ihr Schauspielstudium am Thomas-Bernhard-Institut der Universität Mozarteum Salzburg. Bereits während des Studiums spielte sie am Landestheater Salzburg, am Residenztheater München, am Schauspielhaus Düsseldorf und am Theater Erlangen. Von 2017 bis 2024 war sie festes Ensemblemitglied am Volkstheater München, u. a. in Arbeiten mit Claudia Bossard. Seit der Spielzeit 2024/2025 gehört sie zum Ensemble des Schauspielhaus Bochum.

Mona Vojacek Koper

Mona Vojacek Koper, geboren 1992 in Los Angeles, ist eine deutsch-amerikanische Schauspielerin und Theatermacherin, die im Alter von zwölf Jahren nach Bremen kam. Von 2013 bis 2017 studierte sie Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Bereits während des Studiums wirkte sie an Produktionen der Münchner Kammerspiele mit, unter anderem bei Regiearbeiten von Simon Stone und Kevin Barz, und gründete gemeinsam mit Henrike Commichau das Theaterduo hashtagmonike. 2018 erhielt sie von der Stadt München die Debütförderung für Freie Theaterschaffende für ihr Projekt *Pro-milla*, das sie unter dem Titel *Sorry Not Sorry* am Theater HochX realisierte. Von 2018 bis 2021 war Mona Vojacek Koper festes Ensemblemitglied am Theaterhaus Jena unter der Leitung des niederländischen Theaterkollektivs Wunderbaum. Dort entwickelte und spielte sie gemeinsam mit ihrem Duo und dem Ensemble unter anderem die Produktionen *Damenwahl*, *Witch Bitch*, *Urlaub in Deutschland* und *Friendship Never Ends*. Sie schrieb und performte zudem ihren Stand-up-Comedy-Monolog *All By My-Selfie*. Im Februar 2025 brachte sie zusammen mit Jugendlichen und ihrem Theaterduo hashtagmonike das Stück *Princess Island* am Stellwerk in Weimar auf die Bühne. Als Schauspielerin wirkte sie in mehreren Film- und Fernsehproduktionen mit, darunter im Hunger-Games-Prequel *The Ballad of Songbirds and Snakes* sowie in einer Hauptrolle in der niederländisch-deutsch-belgischen Dramedy-Serie *This Is Gonna Be Great*. Seit 2025 gehört Mona Vojacek Koper zum Ensemble des Schauspielhauses Bochum, wo sie zuvor bereits als Tänzerin und Performerin in *Don't Worry Be Yoncé* zu sehen war.

Alexander Wertmann

Alexander Wertmann, geboren 1997 in Schwerin, schloss 2021 sein Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ab. Er wuchs in München auf und sammelte in der Kinder- und Jugendtheatergruppe Lo-Minor seine erste Theatererfahrung. Danach war er mehrere Jahre Mitglied der Gärtnerplatz Jugend und am Jungen Resi des Münchner Residenztheaters. In dem von Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch produzierten Kurzfilm *Mazel Tov Cocktail* spielt er seine erste Filmhauptrolle. 2020 erhielt er den O.E. Hasse-Preis der Akademie der Künste für herausragende Leistungen. Seit der Spielzeit 2021/2022 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

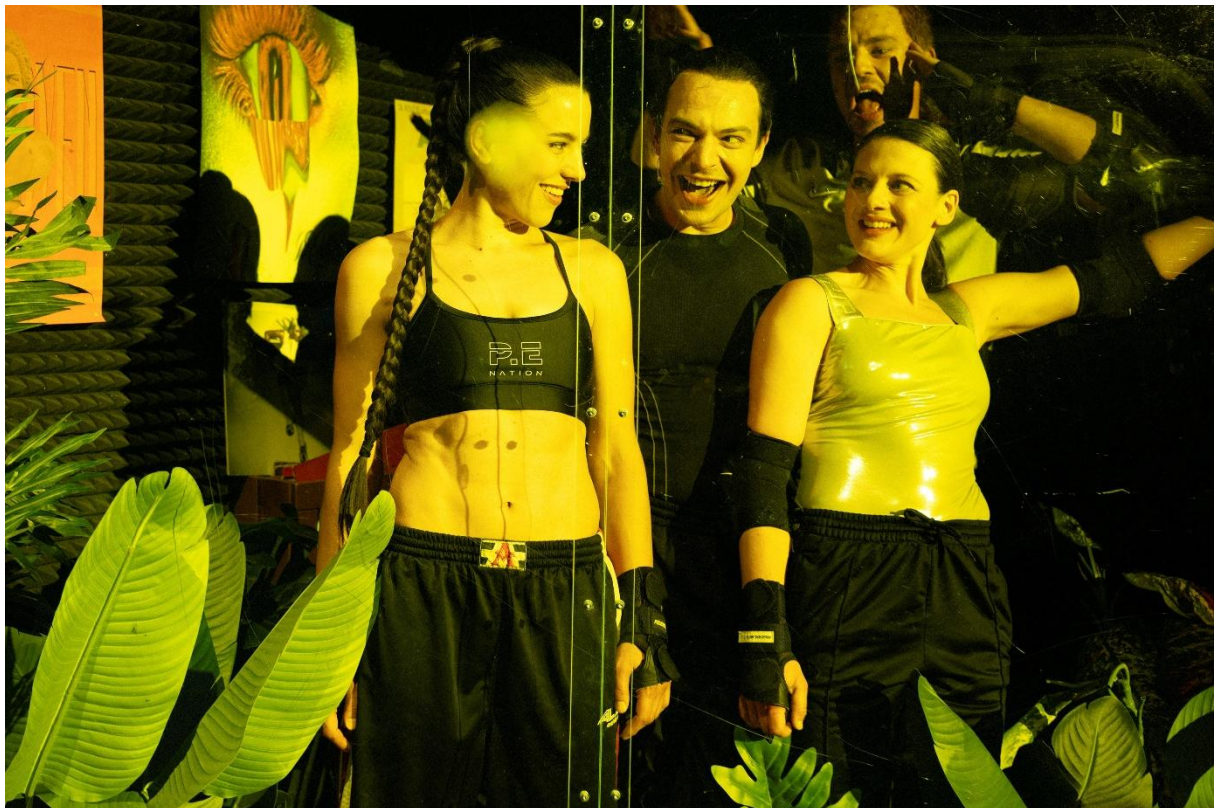
Jing Xiang

Jing Xiang, geboren 1993 in Berlin, studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Sie gastierte am Volkstheater Rostock und absolvierte verschiedene Tanzworkshops u. a. bei Judith Sánchez Ruíz und Sidi Larbi Cherkaoui. 2014 wirkte sie an dem Projekt *Champagner, Baby?* mit und kreierte 2016 das Projekt *O*, die beide beim hochschulinternen Wettbewerb HMT Interdisziplinär jeweils mit dem 2. Preis ausgezeichnet wurden. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Alexander Wertmann, Mona Vojacek Koper, Nina Steils (v. li.)
© Armin Smailovic



Mona Vojacek Koper, Alexander Wertmann, Nina Steils, Puk Brouwers (v. li.)
© Armin Smailovic



Mona Vojacek Koper, Alexander Wertmann, Puk Brouwers, Nina Steils (v. li.)
© Armin Smailovic



Puk Brouwers, Mona Vojacek Koper, Alexander Wertmann, Nina Steils (v. li.)
© Armin Smailovic



Mona Vojacek Koper, Puk Brouwers, Alexander Wertmann, Nina Steils (v. li.)
© Armin Smailovic



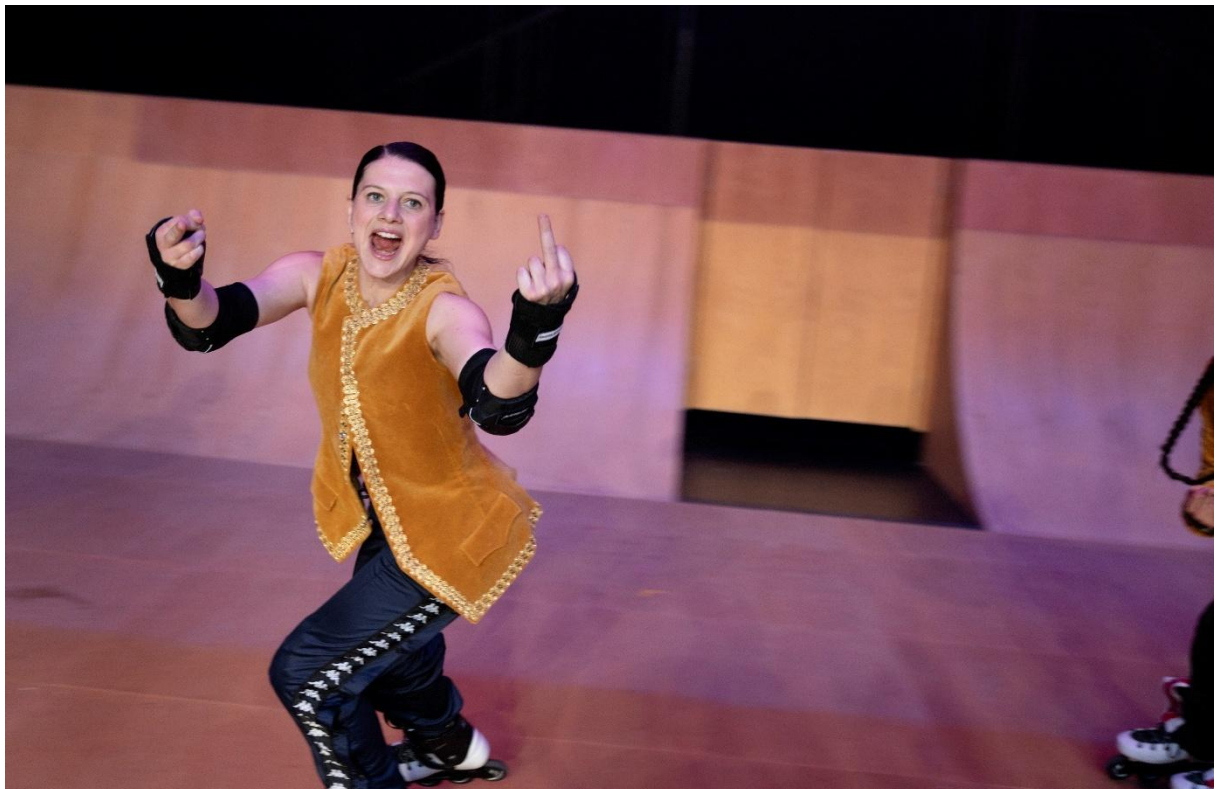
Nina Steils, Alexander Wertmann, Mona Vojacek Koper, Puk Brouwers (v. li.)
© Armin Smailovic



Nina Steils
© Armin Smailovic



Puk Brouwers
© Armin Smailovic



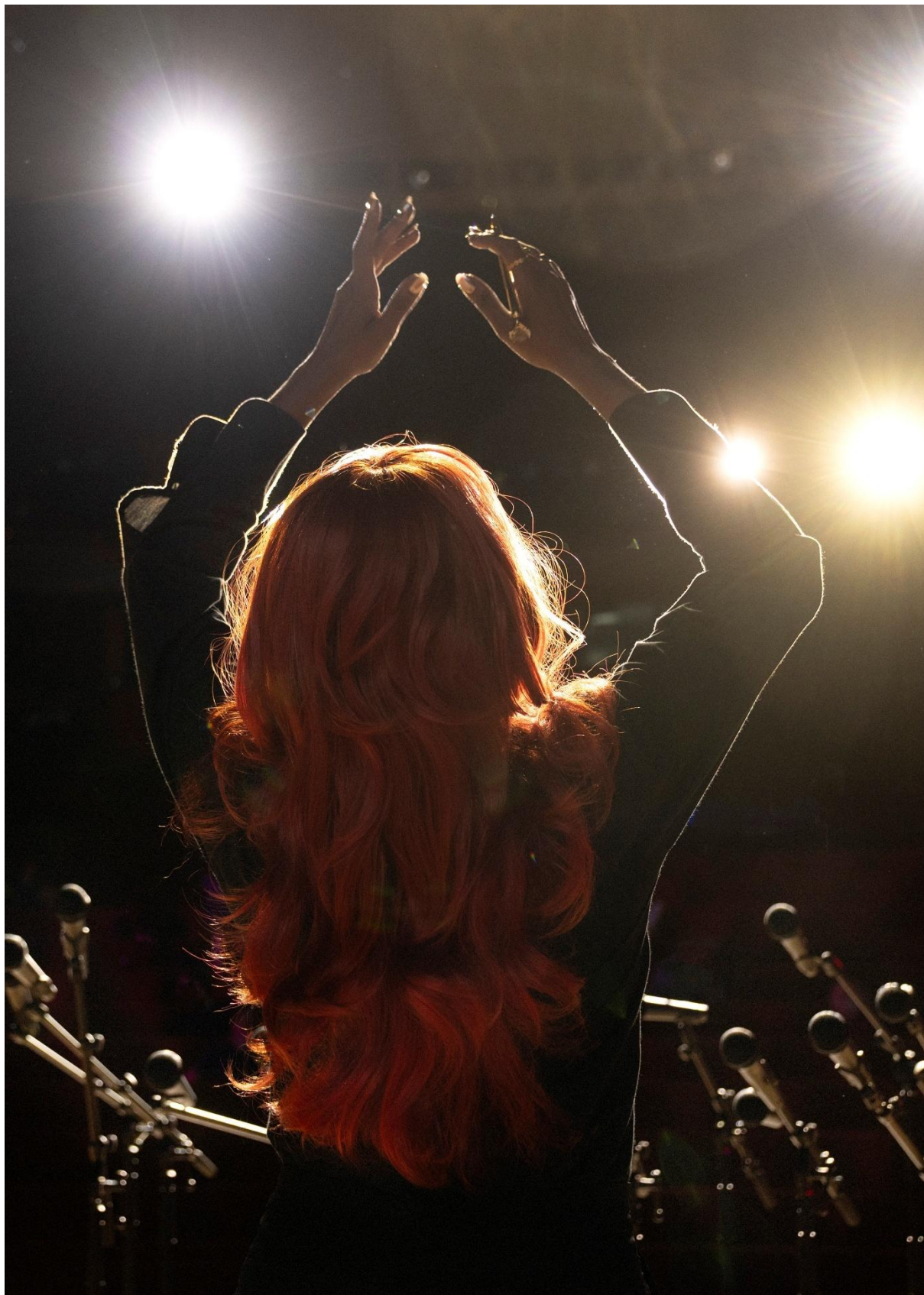
Nina Steils
© Armin Smailovic



Danai Chatzipetrou, Stacyan Jackson, Puk Brouwers, Mona Vojacek Koper (v. li.)
© Armin Smailovic



Stacyan Jackson
© Armin Smailovic



Stacyian Jackson
© Armin Smailovic



Jing Xiang
© Armin Smailovic



Risto Kübar
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann, Danai Chatzipetrou (v. li.)
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann, Stacyan Jackson, Mona Vojacek Koper, Puk Brouwers (v. li.)
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann, Danai Chatzipetrou, Jing Xiang (v. li.)
© Armin Smailovic



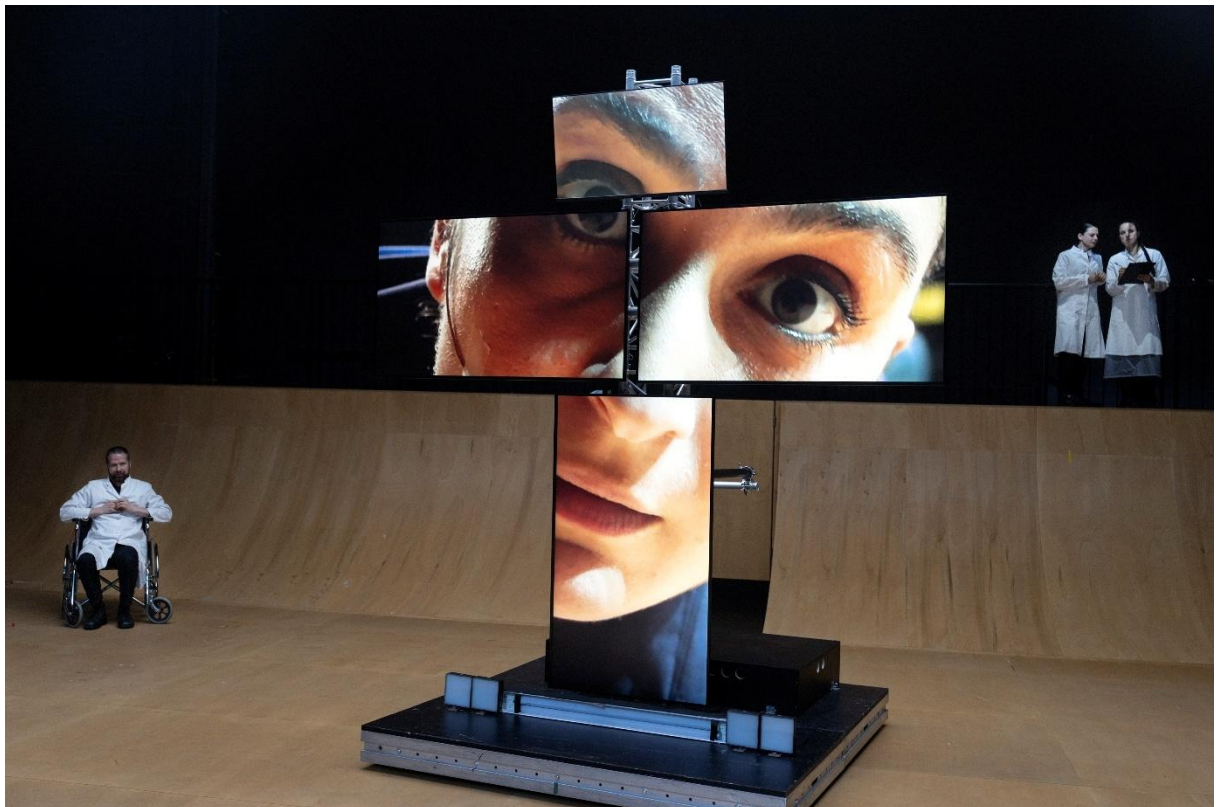
Alexander Wertmann, Stacyan Jackson (v. li.)
© Armin Smailovic



Clockwork Orange
© Armin Smailovic



Danai Chatzipetrou, Jing Xiang (v. li.)
© Armin Smailovic



Risto Kübar, Danai Chatzipetrou, Nina Steils, Mona Vojacek Koper (v. li.)
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann
© Armin Smailovic

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



www.schauspielhausbochum.de/de/presse

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.